

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 40

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Knabe zum Besucher: «Der Papa sagt, dass du das Pulver nicht erfunden hast. Wer hat es also eigentlich erfunden?»

*

Eine junge Dame, die sich gern ihrer vornehmen Herkunft rühmt, beginnt einen Satz: «Mein Vater, der Marquis de Cr mat...»

«Wie heisst denn Ihr anderer Vater?» fragt ein Herr.

*

Arzt zum Patienten: «Einen Schnupfen haben Sie? Da kann ich Ihnen nicht helfen. Schade, dass es keine Lungenentzündung ist! Die wären Sie in zwei Tagen los!»

*

Die französischen W rter amour, d lice und orgue haben die Eigentümlichkeit, in der Einzahl männlich, in der Mehrzahl weiblich zu sein. So kehrt man denn immer   ses premières amours zurück. Der galante Franz schlehrer erklärt seiner reizenden Schülerin diese Regel und sagt dann: «Denken Sie bei amour und d lice von jetzt an immer an mich. Bei orgue ist es mir weniger wichtig.»

*

Von den Angriffen, die der Schriftsteller Collucio Salutati gegen ihn richtete, sagte Gian Giacomo Visconti (1347-1402):

«Mit seiner Feder hat Collucio mir mehr Schaden zugefügt als dreihundert florentinische Kohorten!»

*

Louis-Napoleon wurde von seinen Gegnern mit dem Spitznamen Badinguet benannt; so soll nämlich der Maurer geheissen haben, mit dessen Papieren Louis-Napoleon seine Flucht aus Ham bewerkstelligte. Eines Tages bei einer Truppenrevue bemerkte der Kaiser einen Soldaten, der ihm einen besonders guten Eindruck machte. Er blieb vor ihm stehn.

«Wie heisst du?»

Der Soldat antwortete nicht.

Der Kaiser wiederholte seine Frage, doch mit dem gleichen Misserfolg. Da intervenierte der Oberst: «Man wird doch wohl wissen dürfen, wie du heisst?»

«Sire», sagte der Soldat zögernd, «das kann ich nicht sagen.»

«Ja, warum denn nicht?» fragte der Kaiser erstaunt.

Worauf der Soldat mit der Sprache herausr ckte: «Ich heisse nämlich auch Badinguet.»

*

Alexander Dumas begleitete einmal Rossini zu dessen Wohnung, die nicht weit vom Bahnhof Passy war. Dumas fragte, ob das Pfeifen der Züge Rossini nicht störe. Doch Rossini erklärte:

«Mein Lieber, wenn man gehört hat, wie die Leute bei der Premiere des «Barbier von Sevilla» gepfiffen haben, dann stört einen das bisschen Pfeifen der Züge nicht.»

*

Als Metternich im Jahre 1851 zurückgezogen in Johannisberg lebte, empfing er den Besuch eines durchreisenden preussischen Abgeordneten, der dem gestürzten Staatsmann seine Aufwartung machen wollte.

Die Fürstin Metternich schrieb darüber:

«Heute kam ein Unbekannter zu uns, ein sympathischer, geistreicher Mann. Dem Fürsten hat er so gleich sehr gefallen.»

Der Unbekannte war Bismarck.

*

Die Tochter: «Es ist prachtvoll, wie Daddy sich verändert hat, seit auf seinem Boden Oel gefunden wurde. Er sieht gut aus, er schläft gut, und es ist ein wahres Vergnügen, ihn essen zu hören!»

*

Ein irischer Edelmann h rte, dass sein Neffe studieren wollte.

«Das ist gut», sagte er. «Sei nur recht fleissig, und dann erlebe ich es hoffentlich, dass du mir eine schöne Leichenrede hältst.»

*

«Um glücklich zu sein», sagte der Philosoph Fontenelle, «muss man möglichst wenig den Ort wechseln und möglichst wenig Platz einnehmen.»

*

Rivarol sollte über die französische Grammatik schreiben.

«Ich bin wie ein Liebhaber», sagte er, «der seine Geliebte sezieren muss.»

*

Der Philosoph Antisthenes (444 bis 366) riet seinen Mitbürgern:

«Athenen, erlasst ein Dekret, das festlegt, alle Esel seien Pferde!»

«Warum?» fragte man ihn.

«Um doch die Schande zu verbergen, dass wir von Eseln regiert werden.»

*

Der Dorf lteste Hassan ben Omar an die Firma Becker, Schultze & Co., Hamburg:

«Warum hast du mir nicht die Seife geschickt, die ich verlangt habe? Glaubst du vielleicht, mein Geld sei schlecht? Verflucht seist du, Becker, Schultze & Co! M gen Heuschrecken deinen Mais fressen und die Tsetse deine Kühe stechen, da du mir keine Seife schicken willst.»

COUPON

Senden Sie mir bitte Ihre Unterlagen über Elektro-Heizungen.

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Coupon einsenden an Elcalor AG 5001 Aarau 064 22 36 91

Warum eine Elcalor Elektro-Heizung?

Wir haben 5 Heizsysteme mit über 80 Gerätetypen.

Wir haben aber auch versierte Heizungs-Berater.

Mit Elcalor heizen auch Sie wirtschaftlicher und komfortabler.

elcalor
aarau

Motel Münsingen

4 Bern

Thun

10 Autominuten von Bern

Autobahn N6

Ausfahrt

Rubigen Ab Autobahn 2 Minuten Richtung Thun Telefon 031/92 04 22

The advertisement for Bündner Alpen-Butter features a central image of a butter bottle with a label that reads 'Bündner Alpen-Butter' and 'Kindschi S hne AG DAVOS'. Surrounding the bottle is a grid of 16 squares, each containing an illustration of a different herb and its name in German. The herbs are: Enzianwurz, Bacholderbeeren, Malv, Pfefferminzkr ut, Salbeikraut, Ysso, Angelikawurz, Fenchel, Kam, Baldrianwurz, and Vermouthkraut. A small text box in the bottom right corner states: 'Zeitgem   im Geschmack: kr uterfrisch herb und rassig. Alleinhersteller: Kindschi Söhne AG Davos/GR'.